

H. aureo-purpureum ist durch die Farbe der Ligulae sehr bemerkenswerth; die äusseren sind entweder beiderseits oder nur aussen purpurroth, die inneren gänzlich goldgelb, oder nur an der Spitze purpurroth.

(Schluss folgt.)

Neue Brombeerformen aus Oesterreich.

Von Dr. E. v. Halácsy (Wien).

(Schluss.)

6. *Rubus pauciflorus* nov. sp. (Sectio: Glandulosi Focke l. c.) Schösslinge niederliegend, dünn, rundlich, ziemlich dicht abstehend behaart, schwach bereift, wie die Blattstiele mit sehr schwachen, kurzen, pfriemlichen Stachelchen und spärlichen Stieldrüsen besetzt; Blätter derselben dreizählig, selten unvollkommen fünfzählig, Blättchen gross, grün, oberseits spärlich, unterseits an den Nerven behaart, das endständige elliptisch, am Grunde abgerundet, lang zugespitzt, vier- bis fünfmal so lang als sein Stielchen; Nebenblätter lineal; Rispe aus zwei bis vier entfernten, wenigblüthigen, von grossen dreizähligen Blättern gestützten und von diesen überhöhten Aesten bestehend, deren Achsen abstehend behaart, mit zerstreuten feinen Nadeln und erst oberwärts dichter stehenden Stieldrüsen besetzt. Kelchzipfel grünlich-filzig, nach dem Verblühen herabgeschlagen, später abstehend; Kronblätter länglich, weiss; Staubgefässe die grünen Griffel weit überragend; Fruchtknoten kahl.

Eine eigenthümliche, mit keiner anderen zu vergleichende Art, ganz und gar nicht von der Tracht der übrigen Glandulosen, von welchen dieselbe übrigens auch durch die nur mit spärlichen Stieldrüsen besetzten Schösslinge abweicht. Der rundlichen, schwachen, mit sehr feinen Nadeln bewehrten Schösslinge und der an den Blütenstielen längeren Stieldrüsen halber andererseits aber auch nicht in die Gruppe der Radulae zu stellen. Sehr auffällig ist bei *R. pauciflorus* der mit grossen dreizähligen Blättern versehene und in diesen förmlich verborgene höchst kümmerliche Blütenstand.

In schattigen Wäldern bei Brünnl und Georghenthal nächst Gratzen in Südböhmen, von Heimerl entdeckt. Blüthezeit August.

7. *Rubus subsenilis* nov. sp. (Sectio: Orthacanthi Focke Syn. Rub. Germ., pag. 388.) Schösslinge niederliegend, rundlich, dünn, dicht abstehend behaart, unbereift, wie die Blattstiele mit geraden, feinen Nadelstacheln und zahlreichen Stieldrüsen besetzt. Blätter derselben dreizählig oder unvollkommen fünfzählig, mit fast sitzenden Seitenblättchen; Blättchen ziemlich gross, oberseits striegelhaarig, unterseits dichtgraufilzig, das endständige eiförmig, mit breiter, langer Spitze, etwa fünfmal so lang wie seine Stielchen; Nebenblätter lanzettlich; Rispe unterbrochen, beblättert, die unteren Aeste entfernt,

¹⁾ Vergl. diese Zeitschr. 1890. S. 434.

oberwärts gedrängt, deren Achsen dichtfilzig, nadelstachelig und dichtstielfrüsig; Kelchzipfel graufilzig, nach der Blüthe herabgeschlagen (zuletzt aufrecht?); Kronblätter verkehrt-eiförmig, weiss; Staubgefäße griffelhoch; Fruchtknoten filzig.

Dem *R. fossicola* Holuby und meinem *R. Heimerlii* nahestehend, von beiden jedoch durch die Blattform, die oberwärts gedrungene Rispe, die kurzen Staubgefäße und die filzigen Fruchtknoten, von *R. fossicola* ausserdem durch die dichtbehaarten, mit viel schwächeren Stacheln bewehrten, unbereiften Schösslinge verschieden. Von den übrigen hervorstehenden Arten dieser Gruppe weicht *R. orthacanthus* Wimm. nebst weiteren Merkmalen durch die fast rundlichen Endblättchen, *R. Ebneri* Kern. durch grünere, sehr wenig behaarte Blätter, *R. oreales* P. I. Muell. et Wirtg., *R. Jensenii* Lange und *R. Villarsiacus* Focke durch bereifte Schösslinge, der erstere ausserdem noch durch oberseits fast kahle, unterseits nicht filzige Blätter, die beiden letzteren durch kurzbespitzte Blättchen ab. Vielleicht ist *R. subsessilis* ein Bastart zwischen *R. caesius* und *R. Bayeri*; freilich haben beide keine graufilzigen Blättchen.

Laubwälder auf dem Kahlengebirge bei Wien, selten. Blüthezeit Juni.

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

November 1890.

Beck G. R. v. Mannagetta. Flora von Niederösterreich. Handbuch zur Bestimmung sämtlicher in diesem Kronlande und den angrenzenden Gebieten wildwachsenden, häufig gebauten und verwildert vorkommenden Sameupflanzen. I. Theil. Wien (Gerold). Gr. 8°. 430 S. 77 Abb. — 7 fl. 50 kr.

Vergl. diese Nummer S. 21.

Braun H. Ueber einige Arten und Formen der Gattung *Mentha* mit besonderer Berücksichtigung der in Oesterreich-Ungarn wachsenden Formen (Abb. der zoolog.-botan. Gesellsch. XL. Bd.). 8°. 160 S. 2 Taf.

Eine überaus gründliche, auf jahrelangem Studium beruhende Sichtung der Formen der genannten Gattung mit ausführlichen Beschreibungen, Bestimmungstabellen und Verbreitungsangaben. Eine, wenn auch nur ganz allgemeine, Inhaltsübersicht ist hier nicht möglich, zum Theile wird der Inhalt ohnedies in den Referaten der „Flora von Oesterreich-Ungarn“ angegeben werden. Die Tafeln stellen dar: *M. elata* Host, *M. iraziana* Borb., *M. gentilis* L., *M. grata* Host.

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten höflichst ersucht.

Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: [Neue Brombeerformen aus Oesterreich. 12-13](#)